

It's A Long Way To Archieve Change

Von Aphrodi

Part 1

„Ist dieser Aufzug wirklich notwendig?“, fragte Enji skeptisch, blickte an sich herunter und konnte sich einfach nicht mit dem rot-weißen Bild anfreunden, das ihn dort anlachte. Er selbst wäre auch nie auf die Idee gekommen, sich so anzuziehen, Weihnachten hin oder her. Aber sein gefiederter Kollege dagegen...

„Natürlich ist der notwendig“, betonte Hawks noch einmal und grinste gelassen. „Das gehört zu Weihnachten dazu. Und glaub mir, die Kinder werden es lieben.“

Enji wusste, dass die Nummer 2 der Superheldenrangliste deutlich mehr von Fanservice verstand als er selbst. Und dennoch...

Ein Blick ging zu Hawks, der sich zugegeben gar nicht so groß verändert hatte. Ob nun eine rote Hose und eine rote Jacke mit weißem Fellbesatz oder sein sonstiges Heldenkostüm – es hatte sich lediglich ein bisschen was an der Farbe geändert. Aber er dagegen...

„Ich sehe albern aus.“

Hawks lachte. Enji verzog daraufhin nur mehr sein Gesicht.

„Absolut nicht, Endeavor-san“, versicherte der Blonde ihm grinsend, doch Enji wusste wie immer nicht, ob er das ernst meinte oder ob er ihn aufzog. „Das tragen heutzutage alle so.“

„Alle?“ Enji konnte sich Shouto überhaupt nicht in einem Santa-Kostüm vorstellen, er versuchte es für einen Moment wirklich, aber... Nein. Das lag jenseits seiner Vorstellungskraft. Vielleicht würde er ihn später fragen. (Eine weitere Nachricht, auf die er keine Antwort bekommen würde.)

„Wenn ich es dir doch sage“, bestätigte Hawks noch einmal, das trügerische Grinsen auf seinem Gesicht blieb dabei unverändert. „Und nun setz dich in Bewegung, sonst kommen wir zu spät.“

Um seinen Worten mehr Nachdruck zu verleihen, drückte Hawks ihm seine Hände gegen die Seite und begann ihn schieben – oder er versuchte es zumindest ohne Erfolg, ganz das geflügelte Leichtgewicht, das er war. Enji musste wohl oder übel mitspielen und sich in Bewegung setzen. Letztendlich hatte Hawks ja Recht. Sie

würden zu spät zu ihrem Termin kommen, wenn sie nicht langsam loskamen.

So wirklich verstand Enji noch gar nicht, wieso man ihn überhaupt für dieses Event ausgewählt hatte. Ja, er war die neue Nummer 1, der Nachfolger von All Might, aber zwischen ihnen beiden lagen Welten. Während All Might das von allen gefeierte und geliebte Symbol des Friedens gewesen war, konnte er jeden mit einem Lächeln begegnen. Er war definitiv der Richtige für so eine Charity-Veranstaltung – Kinder liebten ihn.

Enji dagegen... Für ihn fühlte sich Interaktion mit Fans immer seltsam an. Er konnte das einfach nicht – weder mit Erwachsenen noch mit Kindern. Oder sollte er sagen *schon gar nicht mit Kindern*? Er konnte nicht einmal ein falsches Lächeln aufsetzen. Es fühlte sich nicht richtig an, nicht nach ihm selbst. Und er war sich ganz sicher, dass Hawks das ebenfalls wusste, also warum dann all das hier?

„Bist du immer noch am Grübeln wegen des Kostüms?“, hörte er Hawks vom Beifahrersitz fragen. „Du solltest dich einfach entspannen und nicht zu viel darüber nachdenken. Außerdem steht rot dir, wenn du mich fragst.“

Er mobbte ihn. Definitiv.

Enjis sowieso schon nicht begeistertes Gesicht verfinsterte sich mehr.

„Es macht einfach keinen Sinn“, begann er und nahm den Blick dabei nicht von der Straße. „Warum sollten sie mich dazu einladen, Geschenke an Kinder zu verteilen?“

„Du bist die Nummer 1“, erinnerte Hawks ihn, ein Detail, das ihm auch bewusst war. Nummer 1 hin oder her, das konnte doch nicht alles sein, was zählte, wenn es um Arbeit mit Kindern ging. War denen denn gar nicht bewusst, dass Kinder ihn häufig mit einem gewissen Sicherheitsabstand anstarrten? *Ihm* jedenfalls war das bewusst.

„Das ist ein schlechter Grund.“

Enji konnte aus dem Augenwinkel ein Schulterzucken sehen.

„Sie haben die letzten Jahre immer mit All Might geworben. Vielleicht verkauft es sich besser, wenn man die Nummer 1 dabei hat“, sagte Hawks locker und irgendwas in Enjis Kopf sagte ihm, dass der Blonde seine eigenen Worte nicht glaubte. Für einen kurzen Moment linste er hinüber zu seinem Beifahrer, der immer noch so aussah, als wäre das, was sie vorhatten, überhaupt kein Problem.

„Vielleicht hab ich sie aber auch einfach gefragt.“

Enji glaubte, sich verhöhnt zu haben.

„Was?!“, platzte es schockiert und wütend aus ihm heraus, er merkte, wie sich Wut und Hitze in seinem Gesicht ausbreiteten, sah schließlich die Flammen seines Bartes in seinem Gesicht lodern.

„Entspann dich, Endeavor-san“, gab Hawks ruhig und lächelnd von sich, hob beschwichtigend die Hände dabei. „Oder willst du das Kostüm direkt in Asche verwandeln?“

„Warum hast du das getan?!“, fragte Enji immer noch aufgebracht vor Wut, sein Gesicht immer noch in Flammen stehend. Aber er riss sich aufrichtig zusammen, um nicht noch mehr Feuer zu fangen, denn ja, das Kostüm würde es nicht überleben und dies war ihm bewusst.

„Ich hab doch gesagt, dass ich dich managen will, nicht wahr~? Das ist gute Publicity, garantiert. Sie haben mich gefragt, ob ich den Job mache und da konnte ich mich einfach nicht zurückhalten dich mit ins Spiel zu bringen. Ernsthaft, wer würde nicht die Nummer 1 sehen wollen?“

Hawks lachte und Enji war sich sicher, dass er viel zu viel Spaß hieran hatte. Er dagegen verzog das Gesicht, alles andere als zufrieden mit der Situation. Dennoch versuchte er ruhig zu bleiben.

„Und...“ begann Hawks, der Flammenheld konnte den Blick des Anderen auf sich spüren.

Und?

„Ich wusste, dass ein Arbeitstier wie du an Weihnachten auf jeden Fall auch nur ans Arbeiten denken würde. Es war also meine einzige Chance Weihnachten mit dir zu verbringen.“

Enjis Finger gruben sich fester in das Leder des Lenkrads, Wut und Hitze stiegen wieder in ihm auf, während seine Zähne sich stärker aufeinander drückten.

„Ich bring dich um, wenn das hier vorbei ist!“, meckerte er zerknirscht in Hawks' herzliches Lachen hinein.